

Vergangenheit = Zukunft?!?!?!?

Oder: Paiges Fall und Melindas Schicksal

Von Luna-Noir

Kapitel 1: Der falsche Spruch?

Kapitel 1 – Der falsche Spruch?

Paige ging die Stufen weiter hinauf und dachte nach. Wie könnte sie heraus bekommen was mit den Zeugen in diesen Fällen passiert ist. Oder wo sie sich aufhielten. Auf dem Weg nach oben lief ihr Phoebe über den Weg, die es ziemlich eilig hatte. „Hey Paige“ rief ihr diese zu. Paige reagierte jedoch nicht, da sie noch immer in Gedanken versunken war. „Hm? Was für eine Laus ist der denn über die Leber gelaufen?“ fragte sich Phoebe noch während sie weiter die Stufen nach unten schritt und in die Küche ging, aus der ein herrlicher Duft zu ihr drang. „Uhh... schade dass ich keine Zeit habe...“ schnüffelte sie über die Töpfe. „Nimm die Nase da raus, andere wollen das noch essen.“ Tadelte sie Piper, die noch mit einigen Gewürzen kam und sie in den Topf warf. „Was hast du denn heut noch vor?“ Phoebe verzog das Gesicht etwas „Ach, ich muss noch mal in die Redaktion...“ Immer auf Abruf zu sein, konnte schon stressig werden, vorallem wenn auch noch Dämonen im Anmarsch waren. Aber dies war heut zu Glück nicht auch noch der Fall. „Kommst du da nicht gerade her?“ wollte Piper nun wissen und lehnte sich leicht gegen einen Schrank. „Na ja schon, aber die wollen unbedingt noch was für die morgige Ausgabe geregelt haben, was am Telefon nicht möglich ist...“ seufzte sie. „Ich bin dann jetzt jedenfalls mal weg.“

Während des Gespräches zwischen Piper und Phoebe war Paige oben auf dem Dachboden angekommen und blätterte im Buch. Sie suchte einen Spruch, den sie so umschreiben konnte, dass sie auf die Spur der Zeugen kommen würde. Relativ schnell, für ihre Verhältnisse, fand sie einen passenden Spruch, den sie auch gleich versuchte umzuschreiben. Nach ein bisschen jonglieren und umstellen von Sätzen hatte sie nun den passenden Zauber. „Hoffentlich geht das diesmal gut“ dachte sie sich, denn wie oft waren ihr schon Sprüche daneben gegangen, da sie zu unerfahren war. Aber das waren auch Sachen, bei denen es nicht um das Schicksal eines Kindes ging. Es musste einfach klappen. Und dementsprechend hoffte sie, dass es ihr diesmal gelingen würde.

*„Helft mir dieses Kind zu schützen,
es könnte euch noch nützen.
Ihr hohen Mächte zeigt sie mir,
die Zeugen, die ich suche hier.“*

Sie wartete einen Moment, aber nichts geschah....

Sie stand jetzt ziemlich ratlos vor dem Buch und seufzte. „Mist...“ sie knallte das Buch

zu „Was mach ich jetzt?“ sagte sie vor sich hin, als sie von unten Aufschreie vernahm, die sie eindeutig als die von Phoebe und Piper identifizieren konnte. Ohne zu zögern stieg sie flink die Treppen hinunter und lief in die Küche, in der sie die beiden vermutete.

Dort angekommen weiteten sich ihre Augen und auch ihr entrann ein kleiner Aufschrei. „Wie seht ihr denn aus?“ rief sie plötzlich. „Na dann schau mal in den Spiegel, oh man so kann ich mich doch nicht in der Redaktion zeigen...“ Phoebe hielt ihr den Handspiegel hin und Paige tastete ungläubig ihr Gesicht ab. Sie waren alle 3 um zwanzig Jahre gealtert....

Bei den gestalten, zu denen die verängstigten Leute hinauf sahen, handelte es sich um Peter McGray und seinen Sohn Jason. Nachdem sie sich eine Weile an dem Leid der Menschen gelabt hatten kehrten sie zurück an die Oberfläche, bzw. die Menschenwelt. „Was wirst du jetzt mit ihnen anstellen?“ wollte Jason wissen. Mittlerweile war er seinem Vater dankbar, dass er dafür gesorgt hatte. Denn Jason war jetzt vollkommen in der Moral des Bösen aufgegangen, dass ihn das Gute eigentlich nur noch anwiderte. „Das überlass ich dir, mein Sohn.“ Sagte der Angesprochene darauf und betonte das letzte extra. Er sah seinem Sohn leidenschaftlich gern dabei zu wie er hilflose Menschen quälte und hier konnte er sich mal wieder richtig austoben. „Talent sollte man fördern“ fügte er noch hinzu. „Wenn das so ist werde ich mir für jeden etwas ganz besonderes ausdenken.“ Entgegnete Jason deinem Vater, der ja eigentlich der Dämon Domus war, mit einem kalten Grinsen im Gesicht. Immerhin hätten diese Zeugen es schaffen können, dass er doch noch umgedreht hätte werden können. Und dafür mussten sie bezahlen.

Jason warf einen Blick auf seine Armbanduhr und musste feststellen, dass er nicht mehr viel zeit hatte. „Um den Schein weiter zu wahren muss ich mich jetzt aber verabschieden. Während der Vorlesung werden mir gewiss einige interessante Dinge einfallen...“ grinste er und machte sich auf zur Universität.

Währenddessen machte sich Domus, bzw. Peter McGray, wieder auf in die Unterwelt. Er musste dort noch einige Dinge mit hochrangigen Dämonen klären, die ihm jedoch unterstanden. Die meisten von ihnen hatten bereits verschiedene Posten in der Politik und Wirtschaft übernommen, und für diese hatte er neue Aufträge.

„PAIGE“ fauchte Phoebe „Ist mal wieder ein Zauber schief gelaufen?“ ging sie nun ziemlich wütend auf ihre kleine Schwester los. „Ich versteh das nicht, ich wollte doch nur die Zeugen finden....“versuchte Paige sich nun ihrerseits zu verteidigen. „Welche ...“ Phoebe wurde unterbrochen, als sie plötzlich die Tür des Manor hörten, sie erwarteten niemanden. Langsam traten sie aus der Küche in das Wohnzimmer, vorsichtig, denn sie wollten nicht dass einer sie so sah. „Wer ist da?“ fragte Piper vorsichtig um sicher zu gehen. „Schatz, ich bin es, aber das weist du doch“ Ein leicht ergrauter Leo trat nun in das Wohnzimmer, auch er war gealtert, aber ihn schien das nicht zu stören. „Phoebe, Paige“ blickte er die beiden freudestrahlend an. „Auch mal wieder zu Besuch?“

Besuch, hä? Verwirrt und fragend sahen die Schwestern Leo an. „Was habt ihr denn?“ „Leo? Sag mal, das sieht man ja wohl... Paige ist mal wieder ein Spruch daneben gegangen...“ tadelte Piper nun auch noch die arme Paige. Leo verstand nicht ganz was seine Frau meinte. Bevor er jedoch etwas darauf erwidern konnte ging die Tür zum Manor ein weiteres Mal...

